



Wangerland, 27. März 2020

Corona und der Tourismus im Wangerland – Was wir jetzt brauchen, um zu überleben

Gäste, die nur noch anrufen um zu stornieren. Das Hotel seit einigen Tagen komplett geschlossen, im Restaurant die Stühle auf die Tische hochgestellt. Strand und Promenade fast ohne Menschen, leere Parkplätze. Der Campingplatz verwaist, das Appartement ohne neue Buchungen. Supermärkte, Läden und Bäcker, in denen sich nur noch Einheimische begegnen. Fahrgastschiffe, die im Hafen bleiben. Handwerker, die nicht mehr zu Reparaturen gerufen werden, Wattführer, die zu Hause bleiben. Servicekräfte, die nicht nur mit dem verringerten Kurzarbeitergehalt auskommen, sondern auch auf das wichtige Trinkgeld verzichten müssen und so im Ergebnis schlechter gestellt sind als Kurzarbeiter anderer Branchen. Minijobber, die z.B. Ferienwohnungen reinigen, sind ihren Job erstmal ganz los. Finden diese in einer anderen Branche Arbeit – wären sie dann für den Tourismus verloren.

Der Tourismus im Wangerland steht seit letzter Woche still. Hoteliers, Kellner, Betreiber von Ferienwohnungen, Köche, Supermärkte, Einzelhändler, der Fahrradverleih, der Strandkorbvermieter, die Therapeutin im Mutter-Kind-Kurheim – alle, die vom Tourismus leben, sind in großer Sorge, wie es weitergeht und welche Folgen das Ausbleiben der Gäste noch für sie haben wird.

Tourismus ist der mit Abstand wichtigste Wirtschaftsfaktor für die Gemeinde Wangerland und sichert mehr als vierzig Prozent des Einkommens der Gemeinde.

Im Jahr 2019 hatten wir in der Gemeinde Wangerland:

- 810.000 Übernachtungen in gewerblichen Betrieben
- 720.000 Übernachtungen in Betrieben mit weniger als 10 Betten
- 610.000 Übernachtungen durch Camper und Reisemobilisten
- mehr als eine halbe Million Tagesbesucher
- zusammen waren das **rund 2,7 Millionen Aufenthaltstage** von Touristen, die pro Tag zwischen 22 € (Tagesausflügler) und 117 € (Übernachtung in einem gewerblichen Betrieb) bei uns im Wangerland umgesetzt haben.

In Summe¹ ergab das:

- 180 Millionen € Bruttoumsatz
- 165 Millionen € Nettoumsatz
- 93 Millionen € Wertschöpfung, also Löhne, Einkommen und Gewinne für das Wangerland durch den Tourismus

Davon können bei uns im Wangerland rund 4.000 Menschen leben (einschließlich ihrer Angehörigen). **Das steht jetzt auf dem Spiel.** Der Corona bedingte **Komplettausfall der touristischen Umsätze** trifft das Wangerland hart und zum denkbar schlechtesten Zeitpunkt, denn nach der Winterpause sollte die Saison jetzt zu Ostern gerade wieder richtig starten. Die Einnahmen aus der letzten Saison sind aufgebraucht.

Niemand weiß, wie lange es dauert, bis die Einschränkungen im öffentlichen Leben und beim Reisen andauern werden. Ist es nach den Osterferien vorbei? Zu Pfingsten? Erst im Sommer, oder wird

¹ Nach aktuellen Berechnungen der ift Freizeit. - und Tourismusberatung GmbH, Köln 2020, auf Basis dwif 2016

es noch viel länger dauern, bis wieder ein Normalzustand eintritt? Und selbst wenn die Menschen wieder reisen dürfen – werden sie es können? Werden sie dann noch genügend Geld haben für Ausflüge und Reisen? Werden sie noch genügend Urlaubstage haben? Werden sie sich sicher genug fühlen beim Reisen?

Was können die Betriebe jetzt tun, die im Wangerland vom Tourismus leben?

1. Variable Kosten senken.

- Das bedeutet für Dienstleistungsbetriebe im Tourismus konkret: vor allem die Personalkosten. Viele Betriebe haben bereits für ihre Mitarbeiter Kurzarbeit beantragt. Das entlastet die Betriebe, schmälert aber auch das Einkommen der Mitarbeiter und damit deren Möglichkeiten, im Wangerland den Wirtschaftskreislauf am Laufen zu halten. Aber Kurzarbeit gibt es z.B. nicht für Auszubildende. Und ein Grundstock an Personal für die weitere Abwicklung von Stornierungen, die Präsenz im Internet usw. muss erhalten bleiben – auch wenn derzeit keine Einnahmen fließen. Anders ist es bei Minijobbern. Sie können gekündigt werden, wobei natürlich fraglich ist, ob sie später wieder zur Verfügung stehen. Wer keine Mitarbeiter hat, muss bei sich selber sparen und den eigenen Konsum einschränken.
- **Verbrauchskosten senken:** Energie, PKW, bezogene Leistungen wie Reinigung, Wäsche, Waren etc. Wenn keine Touristen kommen, ergibt sich das von selbst, aber auch hier lassen sich die Kosten nicht von heute auf morgen auf Null senken. Außerdem gibt es hier langfristige Partnerschaften. Kündigungen gefährden die Lieferanten und Partner, was zu einer Kettenreaktion führen kann.

2. Fixkosten strecken.

- Bei regelmäßigen Zahlungen, **wie Miete und Pacht, Kreditraten, Leasing**, Verhandlungen aufnehmen mit den Partnern wie Banken, Vermieter, Dienstleistern. Lassen sich Raten aussetzen, reduzieren oder strecken? Wichtig sind hier aber schriftliche Vereinbarungen.

3. Steuern und Abgaben senken oder stunden lassen.

- Die Betriebe im Wangerland zahlen vor Ort **Grundsteuer, Gewerbesteuer, Tourismusabgabe**. Hier ist die Gemeinde Wangerland gefragt, schnell zu reagieren und Erleichterungen zu beschließen.
- Umsatzsteuer und Kapitalertragssteuer beim Finanzamt stunden lassen (Achtung: Die Lohnsteuer kann nicht gestundet werden, sondern muss geleistet werden).

4. Einen Plan machen.

- Kosten und Erlöse in verschiedenen **Varianten durchrechnen** für dieses und das kommende Jahr, Deckungslücken identifizieren und deren Größe konkret ermitteln.
- **Staatliche Hilfen** (Kredite, Zuschüsse, Einmalhilfen) recherchieren, nutzen, beantragen.
- **Investitionsplanungen überprüfen**, vielleicht sogar einige Maßnahmen in die Zeit ohne Gäste vorziehen – sofern Finanzpolster vorhanden sind.
- **Die Zeit jetzt aktiv nutzen**, um Mitarbeiter zu schulen, neue Ideen für den Betrieb zu entwickeln, neue Marketingstrategien zu erarbeiten, die digitale Sichtbarkeit zu erhöhen, Online-Vertriebswege auszubauen, den Kontakt zu den Gästen zu halten und so Vertrauen zu sichern und zu stärken.
- **Gäste jetzt selbst initiativ motivieren**, nicht zu stornieren, sondern umzubuchen, um die Umsätze zu sichern.
- **Die Zeit nach Corona planen:** Was wird den Gästen nach Corona wichtiger sein als bisher? Wie kann die eigene Dienstleistung dafür optimiert oder ergänzt werden? Klar ist: Gesundheit, Hygiene und Sicherheit werden eine größere Rolle spielen als bisher.

Klar ist aber auch: Tipps, wie Hotelzimmer als Home Office vermieten, Take Away oder Lieferservice statt Restaurant – das funktioniert im Wangerland nicht.

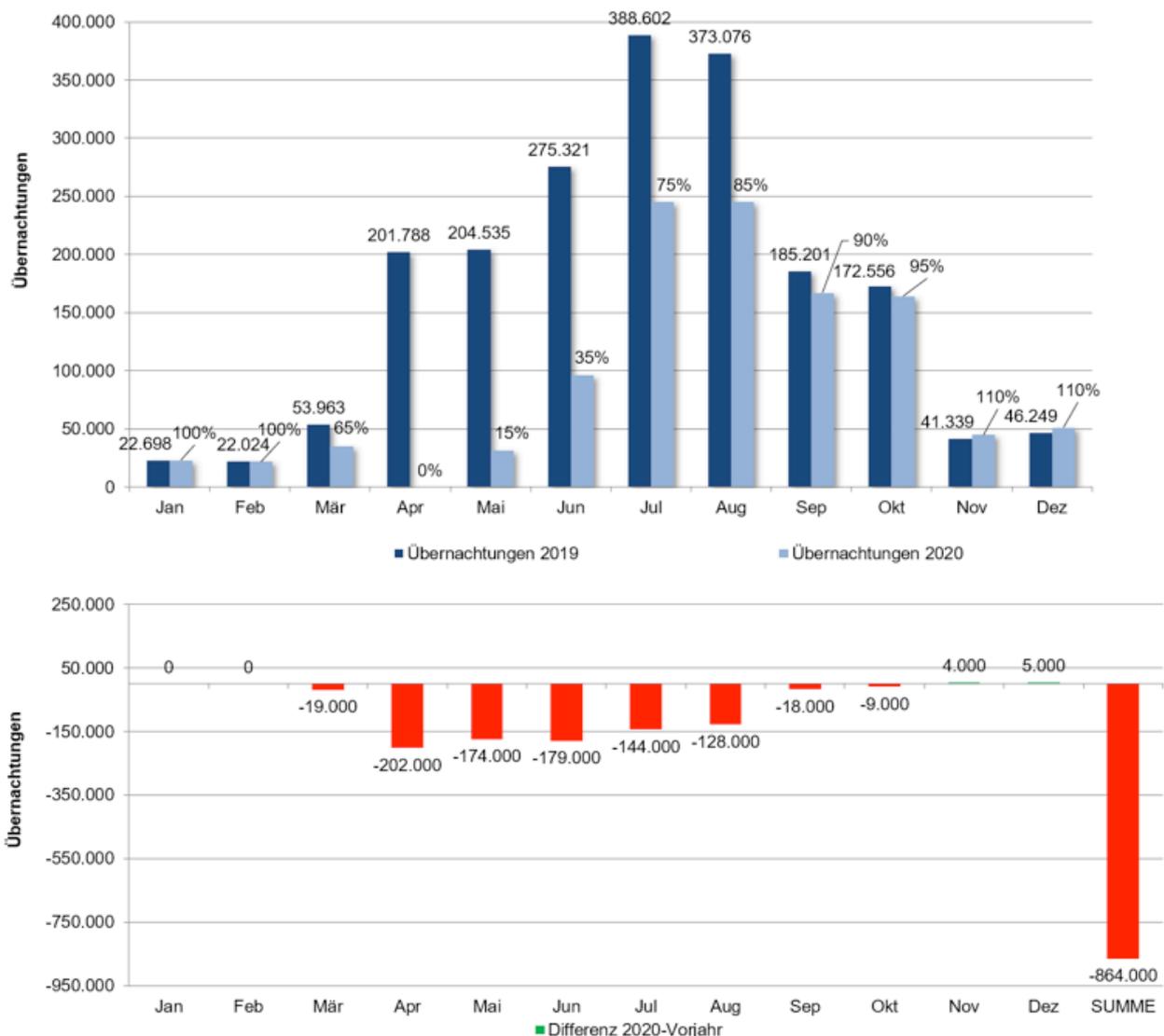
Wird das reichen?

Das ist gegenwärtig schwer zu sagen und hängt von der Dauer und dem Ausmaß der Nachfrageausfälle sowie der Höhe der Rücklagen ab, mit denen die jetzt unerwartet entstehenden Betriebsverluste für einen bestimmten Zeitraum aufgefangen werden können. Allerdings waren die Kosten zuletzt gestiegen, z.B. durch den Mindestlohn. Rücklagenbildung ist damit noch schwieriger geworden.

Für das Wangerland insgesamt **kann** folgendes **Nachfrageszenario** für das Jahr 2020 entstehen:

Die Coronakrise geht schnell vorüber, schon im Laufe des Mai 2020 wird Reisen eingeschränkt wieder möglich (es werden 15% der Übernachtungen des Vorjahresmonats erzielt, siehe Grafik). Die Sommersaison verläuft mit gewissen Einbußen (Juli: 75% der Nachfrage des Vorjahresmonats, August 85%). Im November und Dezember liegen die Zahlen aufgrund von Nachholeffekten sogar bei jeweils 110% des Vorjahresmonats. Mehr ist aber aufgrund von Kaufkraftverlusten bei den Gästen nicht wahrscheinlich.

Abbildung: Szenario Nachfrageentwicklung² Wangerland aufgrund Coronakrise, Vergleich 2019 und Szenario 2020



²Basis: Übernachtungszahlen 2019, Daten der Wangerland Touristik GmbH. Szenario-Berechnung: Quelle ift Freizeit- und Tourismusberatung GmbH, Köln. Das Szenario ist KEINE Prognose, sondern basiert auf Annahmen Stand 24.3.2020

Bei diesem Szenario summieren sich die Übernachtungsrückgänge zwischen April 2020 und Dezember 2020 auf rund 864.000 Nächte (siehe rote Säule ganz rechts in der Grafik). Die Gemeinde Wangerland hat dann im Jahr 2020 statt 1.987.000 gästebeitragspflichtiger Übernachtungen wie in 2019 nur noch 1.124.000 gästebeitragspflichtige Übernachtungen. Ähnliche Rückgänge dürfte es beim Tagestourismus geben. Das würde bedeuten, dass 2020 nur rund 57% der Erlöse im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden könnten, also 43% der Erlöse verloren gehen.

Das wären dann diese Rückgänge im Tourismus für die Gemeinde Wangerland und ihre Betriebe durch Tourismus bei:

- Bruttoumsatz: statt 180 Mio. € in 2019 nur noch 103 Mio. €, also minus 77 Mio. €
- Wertschöpfung: statt 93 Mio. € in 2019 nur 53 Mio. €, also minus 40 Mio. €
- Statt rund 4.000 Menschen würde der Tourismus dann rechnerisch nur noch rund 2.300 Menschen mit einem durchschnittlichen Pro-Kopfeinkommen (nicht Gehalt) versorgen können.

Die Folgen wären insbesondere:

- Wirtschaftliche Schieflage der Betriebe bis hin zu Betriebsschließungen, Insolvenzen
- Arbeitslosigkeit
- fehlende Konsumausgaben auch in anderen Bereichen wie Einzelhandel und Handwerk
- wegbrechende Steuereinnahmen für die Gemeinde Wangerland
- fehlende Gästebeitragsseinnahmen zur Finanzierung wichtiger Dienstleistungen für Gäste

Es kann sein, dass die Rückgänge weniger stark ausfallen. Sollte sich aber die Corona-Nachfragekrise mit den entsprechenden Einschränkungen bei Reisen noch länger hinziehen, wären nicht nur die Umsatzeinbußen in 2020 noch höher, sondern sie würden sich auch 2021 abgeschwächt weiter fortsetzen. Gegebenenfalls vermehrter Tagestourismus ab Sommer 2020 kann dabei Umsatzeinbrüche im Übernachtungstourismus umsatzmäßig keinesfalls ausgleichen.

Können diese gravierenden Einbußen, bei den vom Tourismus lebenden Betrieben und Dienstleistern, aufgefangen werden?

Nein. Einnahmeausfälle in dieser Größenordnung können zwar bei den variablen Kosten etwas ausgeglichen und kürzere Umsatzausfälle auch aus Rücklagen kompensiert werden. Aber die Fixkosten laufen unverändert weiter.

Unverzichtbar für die Tourismuswirtschaft im Wangerland sind deshalb jetzt:

- **Stundungen, zügige Neuberechnung oder Erlass bei Steuern und Abgaben, um die Liquidität der Betriebe und Dienstleister zu sichern und die Existenz nicht zusätzlich zu gefährden. Das gilt vor Ort insbesondere für: Gewerbesteuvorauszahlungen, Tourismusabgabe, Grundsteuer.**
- **Direkte, nicht rückzahlbare Finanzhilfen, weil die gravierenden Einnahmeausfälle in 2020 nicht in 2021 oder 2022 wieder aufgeholt werden können.**
- **Kredite, um die Liquidität der Betriebe und Dienstleister zu sichern (Banken, Land Niedersachsen, Bund) – Kredite nützen aber nur, wenn eine realistische Rückzahlungsperspektive besteht.**
- **Unterstützung im Marketing und bei den Rahmenbedingungen durch die Sicherung der touristischen Einrichtungen und Infrastruktur, maßgeblich durch die Gemeinde und die Wangerland Touristik GmbH.**

- **Unterstützung bei der Anpassung der Businesspläne der Betriebe** (Positionierung, Leistungen, Preise, Wirtschaftspläne).
- **Öffentliche Investitionen in die touristische Attraktivität, um in einem herausfordernden Wettbewerbsumfeld Marktanteile für das Wangerland zu sichern und der (Tourismus-) Wirtschaft Impulse zu geben. Die Gemeinde Wangerland muss jetzt erst recht attraktive Rahmenbedingungen für die Tourismuswirtschaft erhalten und weiter schaffen: Promenaden, Wege, Freizeit- und Veranstaltungsstätten, Bäder etc.**

Die Tourismuswirtschaft im Wangerland braucht deshalb von der örtlichen Politik und ihren Partnern wie Banken, Vermietern oder Lieferanten etc. tatkräftige, wirksame und schnelle Entscheidungen und Hilfen hier vor Ort.

Die auf Bundes- und Landesebene angelaufenen Maßnahmen und die Flexibilisierung von Instrumenten zur Unterstützung des Arbeitsmarktes sind gut, aber sie reichen für die Tourismushochburg Gemeinde Wangerland mit ihrer spezifischen Nachfrage bei weitem nicht aus.

Wenn infolge dieser Krise Kapazitäten in Beherbergung, Gastronomie, Einzelhandel oder Dienstleistungen durch Insolvenzen wegbrechen, hat das zwangsläufig ein dauerhaft niedrigeres Niveau der touristischen Einnahmen im Wangerland zur Folge. Damit würde die Gemeinde Wangerland auf lange Zeit wirtschaftlich geschwächt – mit Auswirkungen auf

- den Wirtschaftskreislauf vor Ort, die Wechselbeziehungen zwischen dem Impulsgeber Tourismuswirtschaft und weiteren Branchen wie Handwerk, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen,
- die Standortattraktivität, und vor allem
- die Lebensqualität eines jeden einzelnen Bürgers hier in der Gemeinde Wangerland.

Unterstützen Sie deshalb jetzt die, für das Wangerland in ihrer Existenz grundlegend bedrohte, Tourismuswirtschaft und sichern Sie damit die Zukunft der Gemeinde Wangerland als Standort zum Arbeiten und Leben.

Ihre Ansprechpartner:

Ina Petersen, Urlaubstraum Nordseeküste / Hotel Nordseejuwel

Anke Müller, Ferienwohnungen Müller

Arno Meents, Ringhotel „Altes Zollhaus“

Freddy Scheffer, Dorf Wangerland

Jörg Scherf, Zum Deichgrafen

Mario Krar, Hotel Leuchtfeuer

Matthias Suckert, Agentur am Meer

Thorsten Bruns, Appartement-Hotel Seeblick

Armin Kanning, Wangerland Touristik

Berater: Jan Kobernuß, ift Freizeit- und Tourismusberatung GmbH

Telefon: 0221 / 98 54 95 01

Mail: kobernuss@ift-consulting.de



Liste der Unterstützer

8 Grad Ost - Adden GbR Gartenlandschaftsbau - Agentur am Meer - Alte Schmiede - Altes Sielwärterhaus - AWO SANO Nordsee GmbH Familienferiendorf Schillig - Bäckerei Ulfers Eden - Café-Restaurant Wellenblick - dit & dat Schillig - Dittmers Ferienhäuser - Dorfvereinsgemeinschaft Horumersiel - Elektro Claaßen - Fahrradverleih Hooksiel - Farben Cramer - Ferienhof Janssen Ferienhof Osterende - Ferienwohnungen Müller Hooksiel - FH Wattwurm - Fh. Nordseeperle Hooksiel - Fh. Strandperle Horumersiel - Fischwerk - Flair Hotel Bendiks - Friesenhörn-Nordsee-Kliniken - Friesenkate Sportsbar - Frieslandstern - Gästehaus Euken - Haus 90 Hooksiel - Haus der Getreuen - Historische Seefahrt e.V. - Hofcafe No. 19 - Hooksiel ServiceHooksieler Skiterrassen - Hotel Jeverland - Hotel Leuchtfeuer - Hotel Mellum - Hotel NeptunGbR - Hotel Nordseejuwel - Hotel Seeblick in Schillig - JS Jade MS Wega GmbH & Co KG - Jutta Oellers Ferienhausvermietung Friesland-Domizil - Kapadokya Kebap Haus - Kirschner's Ferienwohnungen Angelika & Harry - Klostermanns Restaurant Zum Schwarzen Bären - Laaser - Landhaus Loog - Langer Kältetechnik GmbH - Lebensmittelbetriebe Scheidemann GmbH - Leo Bauunternehmen - Malerfachbetrieb Knodel - Manfred Meppen - Maries Friesenbistro - Michas Foodtruck - Minigolf Schillig - Nordsee Academy - Ol' Backhus - Packhaus Hooksiel - Pension Landart - Petersen Ferienhäuser u. -wohnungen - Reinigung Özkan - Restaurant Leuchtfeuer Restaurant Zur Brücke - Ringhotel „Altes Zollhaus“ - Seemannskneipe LANDS END Seemann Ole UG - Strandhaus1 - Strandsauna Hooksiel - T4 Consulting - Tischlerei Jörg Rehmet - Traberhof Müller - Upstalsboom Hotel am Strand - Urlaubstraum Nordseeküste - Waddewarder Hof Wangerland Touristik GmbH - Waterkant - Wohnwagenvermietung ABBEN GmbH - Zum Anker Zum Deichgrafen - Zur Kajüte /Camper-Scheune auf dem Campingplatz Hooksiel

und viele mehr.